# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Seile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Ferniproch-Anjchiuh fir. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und erla der Buchdruderei von U. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Min Siadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelte : Friedrichftrage ftr. 13. Redaktionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1,92 211f.

Hir. 71.

on

nur 34

m Be-

stag,

Mars

поф

hrer

bec

Donnerstag, den 25. Mars 1915.

25. Jahrgana.

# Der Krieg.

Przemyfl.

Muf bem Rriegsichauplat in Galisten ift eine Entdeibung gefallen, die wir nur mit ichmeralichem Bebauern aufnehmen tonnen. Anstatt bag Lemberg, bie bauptstadt bes Lanbes, von ber Ruffenberrichaft befreit burbe - wie man es nach bem anfänglichen raichen Fortdreiten ber neuen beutich-öfterreichtiden Offenfine im nördlichen Ungarn wie in ber Bufowing erhoffen durfte bat die ftarke Festung Brzempft por bem Feinde kapitulieren muffen. Aber vier Monate bat fie bem Unfturm ber Ruffen tapfer widerftanden; einmal war es auch icon gelungen, fie von ber eifernen Umflammerung gu befreien. Aber bald fab fie fich von neuem ber Belagerung ausgelett. Bis au völliger Ericopfung ihrer Lebensmittelvorrate bat die Befatung ausgehalten, alle Angriffe bes Feindes abgeschlagen und ihm in erbitterten Kömpfen ichwere Berluste augefügt. Aber der beabsichtigte rechtseitige Entiat bat fich leider nicht bewerkstelligen laffen, und fo mußte bas Schidfal ber Festung fich er-

Es mare verfehlt, ben Erfolg bes Gegnere verfleinern, ben Berluft, ber unfere eigene Sache betroffen bat, beiconigen gu wollen. Wir burfen nicht in benfelben Fehler verfallen, den wir an unferen Feinden fast alltäglich gu rügen haben, die immer nur auf ber Gegenfeite Enttaufdungen und Riederlagen entbeden. Bir find fiart genug, auch einem ichmerglichen Ereignis ins Muge gu bliden. Die verbundeten Beeresleitungen baben gewiß teine Unftrengung geicheut, um ber Geftung su Silfe su fommen, aber ber Bormarich über bie Rarpathen, fo vielversprechend er auch anfing, geriet folieglich doch ins Stoden, weil bie Ruffen ihn mit allen Rraften aufzubalten fuchten, und die andauernden Unbilben des Winterwetters fich gegen uns formlich verschworen su baben ichienen. Wie ein von allen Seiten umbrandeter Fels hielt fich die Feitung. Aber die ruffische Invafion mar icon langit weitergefintet, felbft Rrafan mar vorfibergebend bereits von ihr bedrobt. So wird die Aberwindung von Braempil militärisch vielleicht noch gar nicht einmal fo viel bebeuten, benn ber Rampf wird natürlich auf ber gangen Front fortgefest, und in Bien batte man Beit genug, für biefen Fall die entiprechenden Dagnahmen gu treffen. Man mußte, bag mit bem balbigen Freiwerben ber ruffifchen Belagerungstruppen gerechnet werben mußte, und bag bie taftifche Lage bann ein anderes Geficht zeigen murbe.

Starter merden bie politifchen Birfungen fein, die von diefem ruffifchen Erfolg ausgeben werben. Benn untere Beinde es verftanden haben, felbft aus ber Beroer 10. ruffichen Etrmee fo etwas wie eine deutiche Rieberlage beraussufalichen, fo tann man fich ungefähr denten, welches Rapital fie erft aus ber Ginnahme ber galigifden Geftung ichlagen werben, um ihr ftartgehmlenes Breftige wieder einigermagen gu beben. Es wird ein gewaltiges Jubilieren über ben gangen Erbball bingeben, und ber Gindwunichtelegramme gwifden ben Dreiverbandfloaten wird es nicht fo bald ein Ende nehmen. Much bas Bublen um bie Gefolgichaft ber Reutralen wird von neuem einfegen - bas alles feben wir mit Sicherheit fommen und muffen uns brein ergeben. Unfere Wegner baben einen Erfolg febr bringenb notig gehabt und merden ibn, nun er ihnen sitteil geworden ift, naturlich nach Rraften ausbeuten.

Aber ebenfo wenig, wie das geleugnet werden foll, braucht die Eragweite bes Greigniffes überichaut su werden. Braemuft ift nicht Galigien, und noch viel meniger ift es Ofterreich-Ungarn. Die Ruffen haben bas Pfand, bas fie fo siemlich feit Beginn bes Arieges in ihre Sand gebracht haben, um ein nicht unbetrachtliches Stud vergroßert. Es ihnen wieder gu entreißen, wird tein Dittel unverjucht bleiben, und feibft wenn es nicht gelingen follte, haben unfere Berbundeten in ben von ihnen befesten und in geordnete Sivilverwaltung genommenen Teilen von Ruffich-Bolen ein minbeftens gleichwertiges Gegenpfund in ihrer Gewolt. Auch biefes bat alle Lins. ficht gu wachsen, und in Berbindung mit bem von deutschen Eruppen in Befit genommenen polnifchen Boden fann es ben Bergleich mit ben an bie Ruffen verlorenen Landesleilen Galigiens icon jest febr gut vertragen.

Bur Mutlofigfeit liegt alfo auf unfrer Seite gar fein Brund vor, und bas um fo weniger, wenn wir den Fall ber Teining nicht als ein vereinzeltes Bortommnis, iondern im Bufammenhang mit ben legten Rriegs. treigniffen ins linge faffen. Bir baben erft in biejen Lagen in Deutschland den munderbaren Erfolg ber

ametten Kriegsanleihe erlebt, und in ber vorigen Boche find die Glotten ber Berbundeten vor ben Dardanellen aufs haupt geschlagen worden. Roch ift auch die Binterichlacht in der Champagne nicht vergeisen, die ben Grangofen 45 000 Mann gelojtet bat, gefcweige benn bie furchtbare Rataftrophe ber 10. Armee bes Baren. Das alles sufammengenommen find Großtaten von fo übermattigender Bedeutung, bag neben ihnen bie Einbufe, bie wir jest in Galigien erlitten baben, nabegu völlig verfdwindet. Ebensowenig burfen wir vergeffen, daß hindenburg, wenn er feinen Bebel gegen ben ruffifchen Maffendrud sunachft an andrer Stelle anfeste, fich bort burch. schlagenbere Erfolge versprechen durfte, als wenn er gerade in Galigien alles auf eine Rarte gefett batte. Warten wir also in Rube ab, wie feine Gesamtoperationen weiter fortidreiten. Sie werden ichlieflich auch in Lemberg und Braempfl aur Geltung fommen.

### Der festung Belagerung und fall. (Bon unjerem militartiden Mitarbeiter.) Berlin, 23. Dara.

Nach 41, monatiger Belagerung bat Brzempfl sich ergeben muffen. Die Festung war icon einmal ein-geichlossen und belagert worden, als die österreichisch-ungarischen Truppen Anfang September vor der riefigen Abermacht der Angen den Rudoug vom Can antreten mußten, Un ben Befestigungswerfen von Breempil, die mit ihrem Gesamtumfang von 42 Rilometern mobl eins ber ftarften militarifchen Bollwerfe Ofterreichs bilben, ftodte ber Riefenichwall ber ruffifchen Beereswogen. Der



Bilgare Dimitriem, jett ruffifder Generalfelbmaricall, lieg feine Scharen immer wieber gegen bie von General Rusmanet verteibigte Tefte anftürmen.

### 70 000 Ruffen hat er in ben Laufgraben bor Brzembil geopfert,

alle Sturmverfuche gerichellten. Am 12. Ottober murbe bonn bie Bestung burch bie neue Offensive ber Ofterreicher entfest, die Befahung verftartt, frifche Munition und Derensmittel murben berangeführt, die beschädigten Berle ansgebeffert, neue Unlagen an geeigneten Stellen geschaffen. Le der hatten bie Ruffen die Babnlinten, Die von ber Beitung gum Sinterlande führten, famtlich gerfiort, fo bag bie Auffullung ber Bropiantmagegine auf Schwierigfeiten fließ, um fo mehr, als bas jur Berfügung ftebende Babn-nib nach feiner notdurftigen Ausbefferung auch für ben Rachichub für die am Sanabichnitte tampfende Beit von vier Bochen, bie ber Befatung von Berzempst geblieben war, als sie am 11. Rovember nach dem Rückzug der verbündeten Heere von der Beichsel sich wieder der Einschließung durch die Russen ausgesetzt sah, nur für 4½ Monate Proviant beschafft werden konnte. Auch dei der neuen Belagerung konnten die Bluffen der Festung nichts anhaben, trotdem sie sehr starke Streitfräste gegen sie aufgeboten hatten. Sie waren vor-sichtiger geworden, als das erstemal. Sie unternahmen nicht mehr die verzweiselten Sturmangriffe, sondern be-farantten sich mehr auf Artisteriewirkung. Die Belagerer dagegen unternahmen

### ftanbig und erfolgreich Ansfälle,

bie ben ruffifden Ring pon ben eigentlichen Feftungs-werten fernbielten. Fait ichien es, als ob auch biesmal ein Entjat gelingen wurde. Die verbundeten öfterreichisch-ungarischen und beutiden Truppen warfen die Ruffen aus der Butowina und drangen fiegreich bis Stanislau por, in erfolareichen Kämpfen drückten fie die Ruffen aus ben

Rarpathenpaffen. Eiber fie formten ben Betagerern nom immer nicht die befreiende Sand bieten. Der furchtbare Rarpathenwinter, ber das Borruden ber Berbundeten binberte, murbe ber befte Belfer ber Ruffen. Am 22. Dars mußte fich bie Berling ergeben, da der Huffen. Am 22. Mars mußte sich die Berling ergeben, da der Hunger sie bezwang. Noch am 18. Mars verlichte die Besatung, die schon wochenlang nur mit den knappsten Rationen datte auskommen müssen, einen letzen, entscheidenden Auskall. Ramentlich die 22. Donved-Divisson, die den Kern der Besatung bildete, deichnete sich dabei aus. Die Abermacht des Feindes war aber nicht zu brechen. Da nur noch auf drei Tage Vroviant vorhanden war, erhielt der Festungskommandant Besehl, nach Ablauf dieser Frist und

Bernichtung bes Rriegemateriale

Bernichtung des Kriegsmaterials

den Plat dem Feinde zu überlassen. Es gelang tatjäcklich, die Forts samt Geschüben, Munition und beseitigten Anlagen rechtseitig au zerkören. Dann ging die weiße Fiagge boch. Die Trümmer Brzempsis wurden den Kussen übergeben, die beldenmütige Beschung ging in Gesangenschaft. Die ossizielle Mittellung der diterreichischen Seeresleitung vom Fall Brzempsis betont, daß dieser keinen Einslug auf die Lage im großen habe. Die Seeresleitung vom Fall Brzempsis betont, daß dieser keinen Einslug auf die Lage im großen habe. Die Seeresleitung babe seit längerer Zeit mit ihr gerechnet. Der große Wert, der Brzempsi zusam, wird durch diese Worte nicht verringert. Brzempsi zusam, wird durch diese Worte Plats und hatte, wie alle Festungen die Aufgade, möglichst große seindliche Kräste auf sich abzuziehen und seitzuhalten. Daß Festungen, auch die modernsten, nicht uneinnehmbar sind, dat die Geschichte dieses Krieges in Flammenschmbar sind, das die Geschichte dieses Krieges in Flammenschmbar sind, das die Geschichte dieses Krieges in Flammenschmbar sind, das die Geschichte dieses Krieges in Flammenschmbar sind, der einzigen von ihnen haben ihren obengenannten Zwest, Wannonviller, Maubeuge, Antwerpen, Lule, Laon, Lo Gere. Rannse von ihnen haben ihren obengenannten Zwest, diese was deutsch deutsch die Festigke Vernes seigebalten und die meiße Fahne ging glanzend gelöst. Es hat viele Monate lang eine starfe russische Zeite gefallene und nur durch Dunger besiegte Teiling, das die die der sungerungstruppen, die es unwingten, selbst am Sahl bedeutend zurückgegangen waren. Ze länger nämlich die Einschliebung danerte, um so flärter wurden auch die beseisigten Belagerungslinten, die Kriegerungstruppen, die es untwigen ging gleichsam automatisch Hand im dan den

### Berringerung ber Belagerungetruppen.

Die Ruffen sogen in ber leuten Beit immer mehr Truppen von Brzemuft fort, um fie an die bedrohten Gronten zu merfen. Wenn jest nach dem Fall Brzemufts ein Zeil ber rufflichen Belagermasarmee frei wird, so ist diese sicherlich numerisch nicht mehr so bedeutend, daß er ein aussichlaggebender Faktor an der Karpathenfront werden könnte. Unire Berbindeten haben daher zwar betrübten Derzens, aber ungebrochenen Mutes Brzempst dem Feinde überlassen können. Der Abschiedsgruß den Feldemarschalls Erzberzog Friedrich an die unbesiegten Delden von Brzempst persiert so iede hittere Beimischunge Brgempft verliert fo jebe bittere Beimifchung: Sie wurden durch Raturgewalten und nicht durch ben Feind bezwungen, fie bleiben uns ein bebres Borbild treuer Pflichterfüllung bis an die außerfte Grenze menichlicher Kraft. Die Berteidigung von Breempft bleibt für emiae Beiten ein leuchtenbes Rubmesblatt unferer Armee."

### 25 000 Oefterreicher in Przemyfl gefangen.

fiber die Starte ber Befatung von Braempil, die nun in ruffifche Gefangenicaft geraten ift, werben von feindlicher Seite felbstverftandlich übertriebene Angaben gemacht werden. Der "Budapesti Hirlap" bringt nun eine Außerung, die der Honvehminister Dazai sibes Brzempsls Fall im Klub der Arbeitspartei getan haben soll. Bon unterrichteter Seite wird dem Blatte folgende Mitteilung gemacht:

"Die Bebenfung bes Falles Brzempfis barf nicht überichatt werben. Die Feftung erfüllte ihren Beruf in belbenhafter Beife. Die Berteibiger taten ihre Bflicht In der Festung batten mir bochitens 25 000 Colbaten einichlieglich ber Schange und industriellen Arbeiten Aber ble Bahl des gernierenden ruffifthen Seeres find auch überfriebene Gerüchte im Umlauf gemefen. Gi waren bort 60- bis 80 000 Ruffen; bie übrigen murbes gruppenmeife von bort wegbirigiert. Im allgemeines miffen wir uns por lugen halten, bag bie militarifche Lage beute viel leichter ift, als fie es bisher und bampb factich im Anfang bes Rrieges gewesen ift. 21cht id --- Monate hindurch bielten wir gegen eine vielfa. ibergabl unter viel ungunftigeren Umftanben als beute ftand. Bir muffen auch weiter Bertrauen au umferem Seer baben und tommen ungebrochenen Dutes ber Bufunit entgegenfeben."

Bie aus den Telegrammen öfterreichilch-ungarifcher Rriegsberichterflatter bervorgebt, geraten burch die Aber-aabe in ruifiide Gefangenicaft eine Sonveddivifion mit Beneral Tamaffy, ferner galigifche und poerungarffche Landfturmer, fowle festungsartilleriftifche Formationen. Diefe hamptfachlich Biener und Ungarn.

Die Bergeltung ber Ruffengreuel.

Der im "Katolit"-Berlag erscheinende "Kurner Slasti" veröffentlicht an der Spihe seiner heutigen Runmer nach-siehendes: "Angesichts der Besürchtungen, die in polnischen Kreisen über die Ankündigung entstanden waren, für die neuen russischen Greuel in Memel Bergeltung an Dörsern und Gütern in dem von Deutschland offupierten Gebiet gu nehmen, haben wir uns an bas Große Sauptquartier mit einer Anfrage gewandt und folgende Antwort erbalten:

"Der Beind ift Rufland, folglich fommt für Repreffelien nicht polntider, litantider ober jubifder Befit

in Betfacht, fonbern nur ruffifder."

Die Biener Korreipondens Rundichau meldet: General Bau wird langere Beit in Barichan Aufenthalt nehmen. Es heißt, daß bas Militarkommando im Barichauer Rapon provisorisch ihm übertragen werden würde. Ban soll für die Zeit dieser Berwendung in die russische Generalität eintreten. — "Nowoje Wremja" schildert die intensive Tätigkeit der deutschen Flieger über Ofsowiecz. Aber die Festung seien zwanzig Bomben abgeworsen worden, jedoch angeblich ohne Ersolg. Die "Nietsch" hebt das vortressliche Funftionieren ber beutiden Bahnen und Automobile

### Englands Verlufte im U-Bootkrieg.

Die englifche Abmiralitat gesteht in ihrem Bochen-

bericht die folgenden Schiffeverlufte gu:

In der Boche vom 10. bis gum 17. Mars 8 britifche Sandelsichiffe mit 22 825 Tonnen Bruttogehalt torpediert und perfenft, 3 Schiffe, die torpediert murden, erreichten ben bafen, 1539 Schiffe fubren ab und tamen an. Seit Beginn bes Rrieges find 96 Sanbelsichiffe verlorengegangen. 54 von ihnen wurden durch Kreuzer, 12 durch Minen und 30 burch Unterfeeboote perfentt. Gijcherfahrzeuge find in ber Bahlung nicht inbegriffen.

Die englische Fischereiflottille bat befanntlich beim Minensuchen, wosu fast ausichliehlich Fischbampfer verwandt wurden, sehr schwere Berlufte erlitten. Auch die angeführten Biffern durften lange nicht die Wahrheit der englischen Schiffseinbugen verraten,

Rene Unterfeebooteerfolge.

London, 23. Mars.

Die 30 Mann betragende Befatung des Dampfers "Mievault Abben" (1166 Tonnen), ber zwiichen Hull und ben Riederlanden verkehrte, ist gestern von einem Torpedo-boot in Immingham gelandet und nach Hull gebracht worden. Das Schiff begann am Freitag abend in ber Nähe von Briblington aus unbekannter Ursache zu sinken und strandete bei Withernsea.

Rotterbam, 23. Mars. Renter melbet, ber Bhitby-Dampfer "Concord" wurbe bei Leuchtidiff "Ronal Cobereign" torpebiert. Die Befatung bon 600 Mann ift gerettet und in Dober gelanbei worben.

Die hollandische Beelandgesellschaft bat die Baren-beförderung nach England vorläufig eingestellt. In in betracht bessen ließ die Staatsbahn den täglich genannten Bleifchaug von Groningen nach Bliffinge.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Nordbeutsche Allgemeine Zeitung teilt zur Entlassung dienstuntauglicher Deutscher aus Ruftland mit: Im Anschluß an die Meldung über eine mit der russischen Regierung getrossene Berfändigung wegen der Erlaubnis zum Berlassen Außlands für dienstuntaugliche Deutsche im wehrpslichtigen Alter wird darauf diese Deutsche, daß es sich für Angehörige der in Betrackt sommenden Deutschen empsiehlt, sich nach einiger Zeit, salls diese dies dahin nicht in Deutschland eingetrossen sind an das Ausmörtige Annt zu wenden. find, an bas Auswartige Umt gu menben.

+ Am 22. Marg b. 3. hat im Landwirtschaftsminifterium eine Sigung stattgefunden, an der die Bertreter der Bertaufsvereinigung für Stieffoffdinger in Berlin und die Abnehmer von Kalfstidftoff beteiligt waren. Die Bersammlung hat einstimmig beschlossen, die jest noch aus Borräten und Brodutten bis 15. April d. 3. der Bers kaufsvereinigung für Sticktoffdinger sur Berfügung fiebenden Mengen Kalkfticktoff gleichmäßig au verteilen auf die Mengen, die jest noch rücktandig find. Unter Rudftanden find diesenigen Mengen au versiehen, die durch Abrechnung ber gelieferten Mengen von ben gu 100 Brogent eingesehten Kontraktimengen festgestellt werden. Die Besieber, die eine gerichtliche Beschlagnahme der ihnen zus sieben, die Gesamtlieferung bewirkt hatten, haben sich infolge des Beschlusses verpflichtet, die Beschlagnahms surudaunehmen.

+ Antilich werben folgende Beforberungen in ber Abmirafität befanntgegeben: Abmiral à la suite por Usedom ift aum Generaladiutanten Seiner Majeftat bes Raifers und Königs ernannt worden. Su Abmiralen wurden befördert: die Bizeadmirale Brachmann und v. Krofigt. Den Charafter eines Admirals hat erhalten Bizeadmiral Grapow.

+ Aber die Urt ber unter Umftanden angeordneten Schweine Enteignung wird amtlich mitgeteilt: Durch die Bunbesrateverordnung vom 25. Februar find für Schweine pon 120 bis 200 Binnd Lebendgewicht Richtpreife be-ftimmt, die fur ben Fall einer Enteignung bei ber Feftfetung des Abernahmepreifes angrunde gelegt werden follen. Diefe Magnahme bat die Beforgnis hervorgerufen, dag nunmehr die für die Gemeinden aur Sicher ftellung von Bleilhvorraten erforberlichen Schweine bauptfachlich burch Enteignung beichafft werben follen. Die Befürchtungen find unbegrunded Die Gemeinden ober die Bentraleinfantigesellicaft in Berlin merden vielmehr bemubt fein, die erforberlichen Comeine weiterbin freihandig aufgufaufen. Eine Enteignung tommt erst in Frage, salls den Gemeinden die Erfüslung der ihnen obliegenden Awangspflicht zur Lusspeicherung von Schweinesteiche Danerwaren in olge Mangels genügenden Ungebots von Schweinen ober burch bie bobe ber Breis. forderungen erfamert oder unmöglich gemacht werden

4 Bur Ginichrantung ber Malgverwendung in ben Bierbrauereien bat ber preugifche Finangminifter eine bemerfenswerte Berfugung erlaffen. Gine erwarte Menge im Sinne ber Berordnung des Bundebrats fiber bie Einidrantung liegt biernach auch bann por, wenn eine

Brauerei die feftnefeste Dalamenge in dem entiprechenden Beitabichnitt überhaupt nicht ober nur sum Zeil verwenden will. Gibt die Brauerei eine folde Erffarung ab, fo barf fie die ersparte Menge ichon in bemfelben Beitabichnitt, in bem sie erspart wird, auf eine andere Brauerei übertragen. Rusen Brauereien und wollen deren Inhaber die fest-gesehten Malzmengen alsbald auf eine andere Brauerei übertragen, so haben sie der Hebestelle schriftlich die verbindliche Erffarung abzugeben, bag fie ben Brauereibetrieb nicht wieder aufnehmen werden.

Italien.

\* Die italienische Rammer bat fich bis sum 22. Dat vertagt; Ministerprafibent Salanbra feste fich fur biefe Bertagung ein, indem er gegen einen Antrag Turati sprach, der in Andetracht der Lage nur dis zum 15. April vertagen wollte. Salandra sagte, es liege der Regierung sern, ohne Barlament regieren zu wollen; wenn sie trohdem eiwas längere Barlamentsserien vorschlage, so wolle sie eines alle ihre Antonomiest auf die letter wolle fie eben alle ihre Aufmerffamfeit auf die inter-nationale Lage richten fonnen. Beguglich der auswärtigen Bolitit habe fie wiederholte Beweise bes Bertrauens ber Rammer empfangen, welches ja nur ein allgemeines fein fonne und bedeute, bag man ber Regierung bie größte Attionsfreiheit laffe.

TürkeL

x Raifer Bilbelm fandte an Enver-Baicha ein Gludmunichtelegramm für Die glangenden Erfolge an ben Darbanellen, morin er auch Enver-Baica bittet, bem tapferen Rommanbauten ber Festungen an ben Darbanellen Diavid-Baicha ebenfalls feine berglichften Glüdwuniche übermitteln gu wollen. Das Telegramm ichließt mit ben Borten: "Doge Gott auch ferner mit unfern Baffen-brubern fein!"

Rußland.

Rubland.

\* Aber die Ausbreitung der heimlichen Trunksucht in Sibirien wird aus Betersburg durch den "Rietsch" berichtet: Alle früheren offiziellen Alfoholverkaufsstellen sind zwar geschlossen, doch sieht man mehr Betrunkene in den Straßen als früher, was auf beimliche Alfoholfabrikation zurückzusübren ist. In Chardin arbeiten die Spiritussadrichen Tag und Nacht, ohne die Bestellungen aus Sibirien bewältigen zu können. Im Gouvernement Irkuist entdeckte die Bolizei do heimliche Fabriken. Die Bauern berichten, das die Hochzeiten nicht anders wie kuber geseiert werden, das der Wodzeiten nicht anders wie hüber geseiert werden, das der Wodzeiten nicht anders wie hüber geseiert werden, das der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hüber geseiert werden, da der Wodzeiten nicht anbers wie hilliger ift als Kleine Kriegsport.

London, 23. Märs. Die schweren Berluste an eng-lischen Offisieren bei Reuve Chapelle sind angeblich bem Umstande sususchreiben, daß beim Bormarsche über das von Seden und Gräben durchschnittene Land die Führer voraus-geben mußten, um das Terrain zu untersuchen und den besten Weg zur Umgehung und Abersteigung der Sindernisse aussindig zu machen.

London, 23. Mars. Generalmajor Sir Billiam Robertson wurde zum Chef bes englischen Großen Generalstabs ernannt. Robertson ist 65 Jahre, begann seine Lausbahn als Soldat und erward sich einen Rus in den indischen Feldaugen und im Burenkrieg; Robertson war aber nie Truppenführer.

Paris, 23. Mars. Das fransösische Schlachtschiff "Gaulois" soll, sobald die Witterung es gestattet, slott-gemacht und in ein Trodenbod gebracht werden. Die Aus-besserungen an dem englischen Banzertreuzer "Insterible" sollen in furzer Beit beendet werden können. Der "Rouvellisse" erfährt, das auch der Banzer "Jauregutberro" nach den Dardanellen gesandt worden ist.

Betereburg, 23. Mars. 23 Jahrgange ungedienter Reichswehr erfter Rlaffe find sur Einfragung in die Liften aufgefordert worden. Infolge von Arstemangel find Studenten und Studentinnen alterer Semefter sur Krantenpflege und als Arste berangesogen worden.

Hue In- und Husland.

Berlin, 28. Mars. Bring Abalbert von Breugen ift jum Rorvettentapitan und im Deere gum Major beforbert morben.

München, 23. Mara. Seute nacht ift bier ber Brafibent ber Afabemie ber Biffenichaften, Brofeffor Rarl Theodor D. Beigel im 73. Lebensjahre an einer Magenentaundung geltorben.

Betersburg, 23. Mars. Aufland beabfichtigt, Monopole auf Tee, Bunbholger und Betroleum einzuführen und die Gleftrigi at zu besteuern, mit Ausnahme ber fur Fabrifbetriebe benötigten.

Sofia, 23. Märs. Das "Amtsblatt" veröffentlicht ein Geleb über öffentliche Fürsorge, wonach eine vom Ministerat ernannte Kommission die Lebensmittelpreise für seden bewohnten Buntt sestzustellen habe. Diese Breise werden vom Ministerrat bestätigt. Bird von den Eignern der Versauf zu den seines geseichen Preisen verweigert, so nimmt die Kommission den swangsweisen Bertauf der Lebens. mittel por.

London, 23. Mars. "Daily Mail" meldet: Um ihren bringenden Koblenbedarf zu beden, bat die italienische Regierung eine Ansahl von englischen Dampiern gechartert, barunter sechs, die Firmen in Cardiff gehören.

Washington, 28. Mars. Der hollandische Gesandte hat bem Staatssekretar Bryan unformelle Mitteilungen über ben Inhalt der Rote gegen das Berbot des Dandels der Reutralen mit Deutschland gemacht, die Holland an Engeland und Frankreich gerichtet hat.

### Bismarckfeier am 1. April in Berlin. Die Anordnungen bes Raifers.

Soeben hat ber Raifer befimmt, bag am hundertjabrigen Geburtstag bes Fürften Bismard an bem ibm errichteten Rationaldentmal bor bem Reichstag eine Feier flattfinbet, beren Art und Umfang bem Ernft ber Reit und ber Stille ber Rarwoche, in bie ber Gebenttag fällt, entipricht.

Es ist vorgesehen, daß ein Bertreter des Kaisers, der Bundesrat und der Reichstag, das preußische Staatsministerium, der preußische Landtag und der Magistrat von Berlin sich in der Wandelhalle des Reichstags versammeln, von dort sich zum Denkmal degeben und vor diesem Kränze niederlegen. Der Berliner Sängerbund und Chöre der Berliner Schulkinder werden Lieder vortragen, Bertreter der Militär und Livildehorden, der Hoch, Mittelund Bolksschulen werden auf der Freitreppe, den Rampen zum Keichstag und um das Denkmal Ausstellung nehmen; ebenso Bertreter von Bereinen, die sich an der Freier zu ebenso Bertreter von Bereinen, die sich an der Feier zu beteiligen wünschen. Schon setzt ist die Bahl solcher Bereine sehr groß. Weitere Anmeldungen nimmt der Borsthende des Versiner Bismard abussen nimmt der Schmidt, Friet dar. 248 entgegen. Weldungen musser bis spätestens den 27. März ersolgen.

# Kriegs- Chronik

Bichtige Tagebereigniffe sum Sammeln.

22. Mars. Die seit 41/2 Monaten von ben Ruffen bestagerte Festung Brzempil in Galisien muß wegen Rahrungsmangel favitulieren. — Bei einem Gesecht in Südwestafrifa am Barren-Kovje zwischen Deutschen und Engländern ersieiben die Engländer nach eigenen Angaben sehr schwere

Berluste.

23. Mörs. Im Westen werden Angrisse der Franzosen bei Arras, bei Beau-Sejour, bei Combres, Avremont und Fitren abgeschlagen. Schwere Berluste erleiden die Franzosen nordöstlich von Badonviller. — Im Osten besehen die Unsern auf der Bersolgung der aus Memel vertriebenen Aussen Russischen und befreien 3000 deutsche Zivilsperionen, die von den Russen verschleppt waren. Russische Angrisse am Orsne werden zurückgewiesen.

Bunte Zeitung.

Bismarck zum U-Bootkrieg. In der Flottenrede. die des Reiches erster Kanzler im Reichstag am 9. Januar 1885 hielt, steht zu lesen; "Sollte Deutschland wirklich außerstande sein, eine Seemacht zu halten, die allen übrigen Mächten außer England und Frankreich gegenüber die See halten kann, letzteren gegenüber sie auch halten wird nach dem Geiste, den ich in unseren Seeleuten kenne, entweeter über der See oder unter der See? Natürlich meinte Bismarch den Todesmut unserer wackeren Blauiers die ster die ster die Robesnut unserer wackeren Blauiers die ster die ker die gene die ster den Kolesnut unserer wackeren Blauiers die ster die ker die ker bis zum bitteren Ende im kalten Wellenjaden, die cher bis jum bitteren Ende im talten Bellen-grab fampfen, als die Flagge streichen wurden. Aber in unieren Tagen mutet Bismards Redewendung wie eine prophezeiende Unfpielung auf ben U-Bootfrieg an.

Liebe und Patrouillenfang. Ein hübsches Geichichtden erzählt ein fatholischer Geiftlicher in einem Feldposibrief an den Dortmunder Generalanzeiger. Die weiblichen Mitglieder einer seindlichen Familie, in der ein Seutider Gefreiter im Westen einquartiert mar, wollten deutscher Gefreiter im Weiten einquartiert war, wollten das augenscheinliche Interesse, das er der einen Haustochter entgegendrachte, für das französische Seer ausnuhen. Das junge Mädchen, das an dem schmusen deutschen Arieger wohl auch großen Gefallen sand, id das ihm seine Rolle nicht schwer siel, ging dem Braven mit gewohnter Evalchäue um den Ariegsbart, es kam zu zärtlichen Schäferstündehen, bei deren auch der französische gute Kotwein aus dem Familienkeller auf die Stimmung des Reutschen in reichlichen Mohe einmirken durfte. Alls Des Deutschen in reichlichem Dage einwirten burfte. 2118 Jeannette, fo beißt die moderne frangofifche Delila, thren Simfon burch Ruffe und Wein genugend vorbereitet hielt, fragte sie ploglich: "Du, Schat, weigt bu auch noch richtig der Barole, wenn bu nachher aufgiehen mußt auf das Bach?" Unser braver Gefreiter aber war schlauer als Simfon. Er mertte fofort ben Braten und antwortete barmlos: "Gewiß, die Barole ift heute hindenburg." Selbstverständlich war die Barole feineswegs hindenburg, Selbstverständlich war die Parole keineswegs Hindenburg, und der Gefreite, der nicht auf den Kopf gefallen war, bajür aber um is beihere Sehnsucht nach dem Eisernen Kreuz hegte, meldete die Geschichte gleich und dat, einen bestimmten Bosten beziehen zu dürsen. Einige Nachtstumden vergingen und es passierte nichts. Dann aber, is gegen 1 Uhr, tauchten gleich fünf "Feldgraue" auf, allerdings trugen zwei Insanteristen Artilleriehelme. Unser Gefreiter: "Halt, wer da?" — Batrouille: "Varole Hindenburg." — "Gut, passieren." — Und diese samole Batrouille passierte, die euher Sehweite prompt "in Empfang", genommen wurde. Diese "Batrouille" wiederholte sich genommen wurde. Diese "Batronille" wiederholte sich fogar breimal mit bemselben Erfolge. Der Fang was ausgezeichnet, benn es waren einige frangosische Offiziere und einige Geniesolbaten sum Minenlegen, die unter dem Schute ber Racht und bes Regens ihre Sache auszuführen hofften. Der Gefreite befam natürlich fein Gifernes Kreus für die große Uberlegung und Geistesgegenwart, die er in "schwacher" Stunde bewiesen hatte. So hat also die "Farole Hindenburg" selbst in Frankreich

@ Giferne Ringe bei Deutsch-Ameritanern. In ber am 16. Februar im Deutschen hause zu San Francisco abgehaltenen Bersammlung der Deutsch-Amerikaner wurde beschloffen, alle goldenen Kinge durch eiserne zu ersehen. Die gesammelten Ringe sollen dem Deutschen Reiche als Kriegsspende überwiesen werden. Das deutsche Konsulat hat die Bermittlung übernommen.

### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 25. Diarg.

31 B. 518 | Monduntergang 618 | Mondanfgang Sonnenaufgang. Connenuntergang

1801 Dichter Friedrich v. Hardenberg (Rovalis) gest. — 1822 Theolog Albrecht Ritichl geb. — 1831 Sieg der Oserreicher über die Italiener bei Kimini. — 1835 Dichter Karl Angust v. Heigel geb. — 1842 Italiensscher Dichter Antonio Fogazzaro ged. — 1880 Politifer Friedrich Raumann ged. — 1907 Chirurg Ernst v. Bergmann gest. — 1912 Pidagog Wilhelm Münch gest. — 1914 Provenzalischer Dichter Frederic Mistral gest.

D. Geife iparen! Der Krieg, der uns ausgeswungen morden ist, dat Dingen Bedeutung und Schwergewicht verlieben, denen wir im Frieden keinen Addwergewicht verlieben, denen wir im Frieden keinen Gedanken gewidmet bätten. Das Fettguantum zum Beispiel, das dem deutschen Bolke leht zur Verfägung liebt, ilt nicht so groß, das wir uns den Lurus leisten könnten, große Teile davon zur Seikensabrikation berzugeden. Ein Reden ohne Seife kann man sich als moderner Kulturmensch nun allerdings nicht gut vorstellen, und es ist auch nicht anzunehmen, das es zu einem völligen Mangel dieser Ledensnoiwendigteit kommen wirt; denm es kallen innner noch genügend Fette ab, die zu nichts anderem zu verwenden sind. Aber teurer ist die Seise bereits geworden. Und da darf man unseren dausstrauen vielleicht raten, sich der Künsie lierer Urgroßmätter wieder etwas zu erinnern. Zedes Tröpschen Fett, das etwa von den Eeschtren ins Udwalchwasser kommt, sollte gesammelt und, wenn man dies kann, zu Seise versocht werden. Andernsalls sindet man in sedem Seisenssehen willigen Abernsalls sindet wan in sedem Seisenseber einen willigen Abnehmer. Bor allem aber sollte auf eines geachtet werden, nämlich auf Svarsamtelt im Seisenwerdrauch, nafürlich nicht etwa nach der Richtung din, das man sich oder eine Wäsiche weniger wäscht. Man soll aber die Seise steis so troden als möglich halten, da sie sind andernsalls in weientlich größerem Umfange als nötig abnuht und sollte sie vor allem nicht zu Zwesen berauziehen, zu denen man edensogut andere Dinge verwenden kann. Zede ersahrene Haus dienen große Mengen Seise allein dem Weichmacken des Wassers, odne die Wässer den und die der die besteit zur Wässer den zu seinen den der keine Geise allein dem Beichmacken des Alasiers, odne die Wässer den die den Ersähne und seigenwässen den erwähnten Gette für deit eine große erwähne Geise allein dem Ersähnen Geise alle den erwähnten Gettesten Seise, die reinigt und sie gefausse der erwähnten Gettesten Seise, die reinigt und sie gefausse der erwähnten Bettresten Seise, die als Geife, namentlich jest!

Theob. Fuche (Sohn bes herrn Behrer Buche), ber jur Bei. por Berbun fieht.

\* Mehlbehandlung. Die in vielen Saushaltungen por Ginführung ber Debefdrantung eingetauften Borrate find leicht bem Berberben ausgesett und muffen, um fie bavor ju idugen, alle 14 Tage tudtig umgerührt merben, ouch ift Aufbewohrung on einem trodenen, luftigen Ort geboten. Gollten fich bereits Dieten im Dehl gebilbet haben, fo ift Durchfiebung gu empfehlen.

pere

und an-

ijaje

ebe.

Hid gen

virb

ent.

clich

lau

Iene in

eine

Be. mem

Die

Uten aus.

austern

mit

ung

prest

ielt,

ttoth

auf

rtete rg."

urg,

war,

enen

inen

acht. t, fo

nfer

ben-

uille

ang.

max

stere dem)

rnes oart,

bağ

ciśco

urbe

fulat

1822

fiber

eigel

Ernft

ft. —

ngen

Deta fchen

wir sur

fann

imen

ie su Selfe

auen ieber

pon

rben.

ligen

rben, nicht läsche

n als erem ht su

mie r mit

ngen Såfche und ngen

bilbet

und liger

sur

. Schut den Dogeln. Bie ber Berr Regierungs. prafibent befannt gibt, ift ce im Regierungebegirt Bicebaben unterfagt, Bogeln mit Fangeifen ober Gelbfticuffen, Die an Pfablen ober anderen fiber bie Umgebung bervorragenben Gegenflanden angebracht find, rachgufiellen. Buwiberbantlungen merben mit Gelbftrafe bis ju 10 DRt. ober mit Daft

bestraft. Der Tee reicht aus. In ber letten Beit ift pielfach barauf aufmertiam gemacht worben, mit Rüdficht auf die augenblidliche Lage ven Teeverbrouch burch Erfatmittel gu erfehen. Daburch wird bet Anichein erwedt, ale ob in Deutschland Mangel an Tee berriche und fein Benut angenbiidiich viel gu toftipielig mare. Run ift aber vollflandig genfigend Tee im Inland vorhanden, was idon baraus hervorgeht, bag bie Quefubberbote mefentliche Erleichterungen erfuhren. Anbererfeits ift fo viel guter und preiewerter Tee vorhanden, daß man im Intereffe bes Bet-brouchers und bes gesamten beutiden Teehandels nicht gu & jagmitteln ju greifen braucht.

Der Eifenbahnminifter genehmigte für folche B bienfteten, Die an ihrem Denft. ober Bohnorte feine G.-legenh it haben, geib- ober Gartenbau ju betreiber, mabrenb ber Rriegegeit nach einem in ber Rabe g legenen Orte, an bem fie nadmeislich Land gepachtet haben, freie Sabit gut biffen Bewirticaftung. Gleiche Bergunftigung gilt fur be Megeto igen ihree Daueftanbee.

### Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Das Tief liegt über QBefteuropa ausgebrei et. Ausfichten : Milb, reguerifd. Rieberichlag am 24. Darg: 0,4 Dillian.

### Vereins-Nachrichten.

Jugendtompagnie. Seute abend 8.30 Uhr: Uebung in ber Turnballe.

En Boften Matcheu- unt

Süd-Wester

Sate in Leder, Stoff und Bert per Stud 1 Mt. fo lange Borrat teicht.

Rub. Reubaus.

Wäsche weiche ein in Bleich Soda.

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife

(die beste Lillenmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Die berichwenderifche Rartoffelfchalerin. Bie feht unsere Frauen von dem Broblem der friegsgemäßen Er-nahrung und der weisen Stredung der Rahrungsmittel erfüllt find, zeigt ein nettes Geschichtden, das der Frif. 8tg. aus Baden erzählt wird: In einer mittleren Stadt wird zum Besten des Roten Kreuzes ein großes Digemalbe von E. Solymann verloft; ausgestellt ift es in bem Schaufenfler eines Rolonialwarenbandlers und beißt Die Rartoffelichalerin": eine gute Alte, in ihrer Ruche fibend und eifrig bas jeut eine fo grobe Rolle fpielenbe Knollengewächs icalend — ein zeitgemäßes Bild, das viele Beschauer anzieht. Ich sebe, wie ein Mann aus dem Bolle Miene macht ein Los zu erwerben; aber noch bat er, mit seinem Geldbentel in der Hand, die Laden-ichwelle nicht erreicht, so ruft ihn seine biedere Ehehälste aurud mit den Worten: "Seppel, kaaf kee Los, die Fraa icalt mer die Kertosse zu die, ich mag des Bild net, 's gab norr e schlecht's Besipiel for die Mädche daheem!"

Bas bie ruffifche Colbatesta alles fliehlt, geht u. a. aus einer Mittellung bes Kurotus Sofenberg aus dem von den Ruffen gerftorten oftpreugischen Orte Mamm. berg bervor; Gerr S. schreibt folgendes: Diefer Tage er-hielt ich von ber Rommandantur des Gefangenenlagers Friedrichsfeld bei Besel einen eingeschriebenen Brief als Deeresiache jugefandt. Mein Erftaunen mar groß, als ich bei beffen Offnung meine Lebensversicherungspolice er-blidte, bie beim Einfall ber Ruffen in Flammberg aus einem verichioffenen Gelbichrant gestohlen murde. Genannte Bolice wurde einem russischen Gesangenen abgenommen, der allerdings bedauptete, selbige im Bald zwischen Lodz und Barichau gesunden zu haben. Ich halte aber diese Anslage für eine Lüge. Die Bolice ist ausgestellt über 2000 Mart. Die Zahlen konnte der Ausse lesen, das übrige wahrscheinlich nicht. Es ist also anzunehmen, das er das Schriftstüd für ein Wertpapier über 2000 Mart Datte bieses Papier, wie er angibt, einige Beit im Freien gelegen, bann ware es durch Regen und Wind sicherlich arg augerichtet worden; dem ist aber nicht so; das Bapier ist vollständig intakt, nur einige Abdrücke russischer Sanberkeit" sind daran wahrzunehmen! Es feblen mir noch eine Police und ein Sparkassendig, die damals von den Russen gleichfalls gestohlen wurden. Bielleicht erhalte ich sie durch Bufall ebenfalls siber Gesangenenlager zurück!" bielt und einen guten Bund gemacht gu haben glaubte.

# Amtliche Telegrammed. Moltr'schen Tel.=Büvos.

Grokes Hauptquartier, 24. März 1915, 3 Uhr Nachmittags.

# Mestlicher Aviegsschauplat.

In der Champagne fanden nur Artillerie.

fämpfe ftatt.

Im Priesterwald nordwestlick von Pont a Monfjon wurde der feind, der uns einen Geländegewinn streitig machen wollte, zurückgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe nordöstlich von Badonvillers und am Reichsackerkopf brachen in unserem feuer zusammen.

21m Bartmannsweilerkopf wird zur Zeit wieder gefämpft.

# Westlieber Aviegsschauplak

Unfere nördlich bon Demel berfolgenden Truppen machten bei Bolangen 500 Ruffen zu Gefangenen, erbeuteten 3 Gefduge, 3 Mafchinengewehre und jagten dem Weind viel geranbtes Bieh, Pferde und fonfliges Gnt ab.

Bei Langgargen fühlweftlich bon Tauroggen und nordöftlich bon Mariampol wurden ruff. Angriffe unter ichweren Berluften für den Feind abgeichlagen.

Rordweftlich von Oftrolenka icheiterlen mehrere ruff. Augriffe. Sier nahmen wir dem Geind 20 Offiziere, über 2500 Mann und 5 Dafdinengewehre ab.

Much öftlich von Plod miglangen mehrere feindliche Borftoffe.

Das bentiche Beer zollt herzlichen Dant der tapferen Befagung bon Prhzemist, die nach 4 opfervollen Monaten der Berteidigung nur der Sunger niederzwingen fonnte.

Bei den Rämpfen nördlich Memel haben unfere Seeftreitfrafte die Operationen bon Gee aus unterftugt. Dabei wurde am 23. Marg bormittags Polangen beschoffen und die Strafe nach Liban unter Fener gehalten

Der Kommandaut S. M. S. Dresden ift mit der Besatung des Schiffes an Bord eines dilenischen Brengers in Valparaiso eingetroffen. Er berichtet dienftlich folgendes; Am 14. Marg vormittags kam S. M. 5. Dresden ju Anker in der Cumberlandbucht der Infel Fernandez. Bier wurde das Schiff von den englischen Arenzern Bent, Glasgow' und dem Dilfskreuzer ,Orama' angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung in der S. Mt. G. Dresden nur ihre Bedigeldfube verwenden konnte. Die Dresden erwiderte das Gener bis alle verwendbaren Gefcute und 3 Munitionkammern unbrauchbar geworden waren. Um ju verhirdern, daß Das Schiff dem Beind in die Bande fiel, wurden Vorbereitungen gur Berfenkneg des Schiffes getroffen und gleichzeitig ein Unterhandler auf den Glasgwo gesendet, der darauf hinwies, daß G. 201. G. fich in nentralen Gewällern befinde

Da die "Glasgow" trop biefes himmeifes ben Angriff fortfesten wollte, murbe G. DR. G. " Dresden" gesprengt und verfentt. Um 11.15 Uhr fant bas Schiff mit webender Flagge, mahrend die Befahnng brei hurrahs auf Ge. Dlaj. ben Raifer ausbrchte.

hiermit ift die von englischer Seite gebrachte Darftellung, daß S. DR. S. "Dresden" unter biffen ber weißen Glagge tapituliert habe, nicht gutreffend.





### 21mtliche

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Mm Freitag, ben 26. Mars, pormittage 10 Uhr beginnend, tommen cas ben Diftritten 33 Altmond, 39 66. bach jur Berfteigerung :

73 Rm. Suchen Scheit Anuppel 136 Reiferlauppel

Bufammentunft an ber Saatioule in Dberborret Braubad, 23. Darg 1915.

Die Gemeinbesteuerlifte pro 1915, entholtend die Steuer pflichtigen mi' C. Commen bis ju 9( ) Dit. wird vom 1. Ppri' ab 14 Tage lano, bis einicht. 14. Pp. i im Rathaufe Bimmer Rr. 6 jur Ginfict offen gelegt. Gege, bie Beranlogung fieht ben Steuerpflichten binnen einer Ausich' ffrift von 4 Bochen nach bem 14. Ppril, alfo fpateftene 13. Dai ber Giniprud an die Gintommenfteuer-Beranfagungetommijfton in St. Goarehaufen gi

Braubach, 23 Mai. 1915.

Der Magistrat.

Ein Teil ber befiellten Schweineffeifd. Douermare if eingetroffen und tonnen bie Besteller gegen Bargablung bie Bare im Rathaufe abholen.

Dt. und Schinfen im Gewicht von 10-30 Bib. ju 1,45 ftanden empfehle ich nod : Pig. bas Bid. merben noch entgegengenommen. Der Magiftrat. Braubad, 24. Märi 1915.

Die Gelber für ben gelieferten Dafer fonnen auffoet Stadtfaffe abgehoben merben. Braubad, 23. Marg 1915.

Der Bürgermeifter.

Die Tauben find megen bet Gaat in ben Schlagen ja balten.

Braubad, 23. Marg 1915. Die Boligeiverwaltung.

Die Unjudt, Rob- und Frechheit hat niter unfrer foulpflichtigen und ichulentlaffenen Jugend berart überhant genommen, bag wir une veranlaßt feben, gutunftig mit ben firengften Strafen gegen die Frevler an guter Bucht und Sitte vorzugeben. Die Polizeibeamten find angewiefen, barauf ju achten, bag ichulpflichtige Rinder ohne genugenben Grund nach Anbruch ber Duntelheit fich nicht mehr auf ber Strafe aufbalten. Bang befonbers aber forbern wir bie Eltern auf, uns barin ju unterfiuben unt ein machfames Unge auf ihre Rinber ju haben. Soll auch weiterbin ein gejundes, ebles Beidlecht für bas Baterland ermachfen, fo muß ber Reim bagu in bie

Jugend gelegt merben. Braubad, 20. Marg 1915. Die Boligeivermaltung.

Alle Arbeitgeber werben erjucht, Die Invaliden-Berficherungebeitrage ordnungemäßig und vor allen Dingen rechtzeitig ju verwenden. Unbermutete Brufangen von Quittungsfarten

find ju ermarten. Braubad, 20. Mars 1915.

Die Boligeiverwaltung.

Die Wemerbesteuerrolle bes Steuerjahres 1915 liegt vom 29. Dary bie 4. April b. 3. im Rathaufe Bimmer 3 öffentlich aue.

Braubad, 20. Mars 1915. Der Bürgermeifter.

Das Rgl. Stanbesamt ift am Rarfreitag und am Oftermontag jebesmal von 9-10 abr bormittage geoffnet. Der Stadesheamte. Bravhad, 25. Mary 1915.

Ein Waggon Superphosphat (podprozentig) fommt in ben erften Tagen jur Entladung. Beff. Beftellungen erbittet

Chr. Wieahardt.



Caipfehle außer meinen

# Garten: Sämereien

deutschen und ewigen Rleefamen, Saatmais und Saatwicken

in gefunder, feimfähiger Qualitat.

Chr. Wieghardt.

Stachelbraht

balt flete in allen Corten und billigen Breifen auf Lager. in vorguglichen Qualitaten und jeber Preislage empfiehlt Georg Philipp Clos.

Danksagung.

Gur bie vielen ruhrenben Bemeife liebevoller Anteilnahme bei ber Rrantheit und bem Beimgange unferes fleinen Lieblinge

# Hellmut Hoeser

bie unferen Bergen fo febr mobigetan haben, fagen wir

innigsten Dank.

Die trauernden Eltern & Großeltern, Braubad, 24. Mars 1915.

# Für die Verbraucher von künstlichem Dünger

ben Bebarf eingubeden. Die Borrate merben in Rurge ge raumt fein ; Erfas tagt fich entweber gar nicht ober nur gu Beitere Bestellungen auf Dorrfleifc bas Bib. gu 1,80 febr hoben Breifen heranicaffen. Bon meinen fleinen Be-

# eru: Guano

Original "Jüllhornmarke" Superphosphat (hochprozentig) Kali 40 pCt.

# Wieghardt.

Die Aufnahme ber Schulneulinge findet am Samstag ben 27. Dars von 8 Uhr morgens ab in Rlaffe 8 bes Soulhaufes fatt.

Shu pflichtig merden alle Rinder, bie bis jum 31. Marg b. 3. bas 6. Lebensjahr vollenben.

Someit Die Raumverhaltniffe es gestatten, tonnen noch Rinder aufgenommen werben, die nach bem 1. April bas 6. Lebensjahr gurudlegen, vorausgefest, bag fie nicht in ihrer forperlichen und geiftigen Entwidlung gurudgablieben find.

Bei ber Unmelbung ift ber Impficein vorzulegen. Für nicht in Braubach geborene Rinber ift außerbem noch ber Geburtofchein ober Famtitenftammbuch erforberlich.

Müller, Reffor.

# (auch patriotische)

find in iconen Duftern eingetroffen,

Lemb.

Gur bie Frubjahre- und Sommer-Saifon

empfehle eine große Musmahl

# Damen-, Mädchenund Kinder-Hüten

von gen einfachten bie gu ben feinften gu billigen Breifen.

t ungen werben gefcmadvoll unb ichnellftens ausgeführt.

Konfirmanden - Hüte

ju billigen Ausnahmepreifen.

Frau Berta Baus.

die Rommunion und Ronfirmation empfehlen mir :

Geschw. Schumacher.

Rauch-

A. Lemb.

# Todes-Anzeige.

Rad langer Ungewißteit erhielten wir bie ichmerzliche Radrict, bag unfer lieber Satte, Bater, Sohn, Schwiegerfohn, Bruber, Schwager und Onfel

im Referve-Infanterie-Rgt. Rr. 80

in Reuchateau im Alter von 31 Jahren ben Belbentob füre Bote:land gefunben bat.

In tiefer Trauer

Die trauernden Sinterbliebenen. Braubad, Borme u. Treffingen, 25. Mary 1915.

Das Seelenamt finbet am Montag pormittag 7.15 Uhr fatt.

# Todes-Anzeige.

Bott bem Allmadtigen bat es gefallen, beute Morgen 8 30 Uhr meinen lieben Gatten, unferen treuforgenben Bater

Herr

im Alter von 47 Johren nach langem, ichweren, in großer Gebuld ertragenem Leiben gu fich in bie Emigfeit abgurufen.

Dies zeigen mit ber Bitte um ftille Teil-

Die trauernde Gattin nebft Rinder. Braubad, Pringenftein, Bubwigshafen, Trier, ben 24 Marg 1915.

Die Beerbigung findet am Freittag Rad. mittag 4 Uhr vom Tranirhaufe Schlofftrage aus ftatt.

feinfte vollfette Bare empfiehit

Jean Engel.

Große Auswahl

für Rinder, Damen und

Beichw Schumacher.

Gine icone

(2 Bimmer, Ruche und Bubebor) ju bermieten. Geichw. Zen Gartenftrage 9.

(Sauer und Schlepper) fur Grube Rofenberg in Broubach

Roft und Bohnung in ber Menage Baldburg.

# Frühjahrs-

find in reicher Auswahl einge.

Geschw. Schumachec.

aus ber berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner.

hemben) empfiehlt 21. Lemb.

(Rragen, Manidetten,

Reu eingetroffen ! Große Auswahl in allen Artiteln ber

Erfilings:

Ausstattungen Rud. Menhaus.

# Calcium: Carbid

pet Pfd. 40 Pg. Chr. Wieghardt.

# TI OI DOUD

für Damen und Rinber in affen Beiten. Bute Bare - billige Breife Beschw. Schumacher.

# Weinbergs-

imprägiert treffen diefer Tage wieber ein. Frühzeitige Borausbestellung erbittet

Chr. Wieghardt. Samilice

Besatzartifel und Sutateu

Friibjahrs - Schneiderei in reichfter Ausmahl neu eingetroffen.

Rub. 'Reubaus. Reigende Reubeiten gur

### Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

neu eingetroffen ju außerft billigen Breifen . Beichw. Schumacher.